

## SPD-Gemeinderatsfraktion-Elzach

Michael Meier, Fraktionssprecher

Hubertus Wisser, stellv. Fraktionssprecher

Carmen Pontiggia

Annerose Ketterer



[www.spd-elzach.de](http://www.spd-elzach.de)  
[m.meier1@t-online.de](mailto:m.meier1@t-online.de)

---

### Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tibi  
Sehr geehrte Frau Winterhalter

26.01.2021

Vor ziemlich genau einem Jahr haben wir den Haushaltsplan für das Jahr 2020 in unserem mittlerweile schon schmerzlich vermissten altherwürdigen Sitzungssaal, verabschiedet.

Aber bereits ab Mitte März vermehrten sich die Anzeichen, dass dieses Jahr 2020 um Einiges anders verlaufen würde, als wir ALLE dies geplant, gewünscht und erwartet hatten.

Anfang März gab es Corona bedingt die ersten Schulschließungen. Spätestens damit war die zwischenzeitlich zur weltweiten Pandemie gewordene Covid19-Erkrankung auch im Elztal angekommen.

Dann kam, was für mich bis dato nicht vorstellbar war. Der 1. Lockdown! Veranstaltungen abgesagt, Vereinsaktivitäten eingestellt, Einzelhandel und Gastronomie weitgehend geschlossen, Betrieb in Schulen und Kitas heruntergefahren und das bis zum heutigen Tag. Online-Konferenzen, Homeschooling, Notbetreuung, AHA-Regeln und der Mund-Nasen-Schutz gehört mittlerweile zur Grundausstattung wie Armbanduhr oder Haustürschlüssel.

Vom Bund und den Ländern wurde ein nie da gewesenes Hilfsprogramm für Arbeitgeber und Arbeitnehmer und viele weitere Bereiche auf den Weg gebracht. Auch wenn die Modalitäten der Umsetzung zum Teil berechnete aber auch unberechtigte Kritik hervorgerufen hat, gefühlte und tatsächliche Ungerechtigkeiten entstanden sind: es ist beispiellos und hält immer noch an.

Dennoch ist und bleibt es für viele Menschen, die um ihre Gesundheit und der ihrer Familie und um ihre wirtschaftliche Existenz bangen eine belastende Situation.

Ich darf mich an dieser Stelle im Namen der SPD-Fraktion bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, die allzu oft sehr kurzfristig eingegangene Verordnungen umzusetzen oder gar zu kontrollieren hatten.

In diesen Dank schließe ich auch und vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Pflegediensten, sowie ErzieherInnen in der Notbetreuung und anderen Einrichtungen mit ein, die sich an zentraler Stelle um unsere Gesundheit und um unsere Mitmenschen kümmern. Mit einem weiterhin disziplinierten Verhalten sowie einer hohen Impfbereitschaft von uns allen, sobald der Impfstoff in ausreichendem Maße zur Verfügung steht, können wir ihnen die Arbeit erleichtern.

Und die Kommunen im Land?

Nicht zuletzt sind sie Garant für Daseinsvorsorge und Stütze für vielfältige Einrichtungen in der Krise. Ihre Handlungsfähigkeit konnte im vergangenen Jahr gerade eben aufrechterhalten werden.

Insbesondere durch die Gewerbesteuer Kompensation durch Bundesgesetz, aber auch dank unserer Klein -und Mittelständischen Betriebe. Neben den kommunalen Steuereinnahmen und Steuerbeteiligungen ist der kommunale Finanzausgleich das zweite Stützfundament der kommunalen Einnahmen.

Hier wurde für das Jahr 2020 mit dem Stabilitäts- und Zukunftspakt zwischen Land und Kommunen ein wichtiger Pflug geschlagen.

Umso schwieriger die Planungen für 2021 und die Folgejahre, denn es ist zumindest Stand heute weder eine Fortsetzung der Kompensation der Steuerausfälle beziehungsweise der anderen Steuereinnahmen noch eine fortgesetzte Stabilisierung der Finanzausgleichsmasse durch das Land in Sicht. Es ist zu befürchten, dass ohne weitere Unterstützung nicht mehr ausreichend Mittel für dringend notwendige Investitionen zur Verfügung stehen.

Aber auf diese Investitionen der öffentlichen Hand setzen richtigerweise Bund und Land damit durch die Corona Krise wir die deutsche und europäische Wirtschaft nicht als Absturz, sondern als Delle erleben. Zahlreiche Experten warnen in die Krise hinein zu sparen, wahrlich ein Spagat.

Der Wirtschaftsweiser Lars Feld von der Uni Freiburg sagte kürzlich in einem Interview zur Situation der städtischen Haushalte: „Eine solche Krise ist Anlass die Haushalte zu durchforsten und zu fragen, wo der Speck ist, den man abschneiden kann“

Auch wir haben im Rahmen der Haushaltsberatungen nach Einsparmöglichkeiten gesucht und durchaus Potentiale entdeckt.

So wird die Verteilung des Mitteilungsblattes in die Haushalte eingestellt, das Ortsteilbudget abgeschafft und auf Bitten des Gemeinderats sollen in diesem Jahr die Vereinsförderrichtlinien neu konzipiert werden.

Nicht erst seit Corona zählt für die SPD-Fraktion die Verwaltungsstruktur mit Ortschaftsverfassung und Ortschaftsverwaltung auch aus Kostengründen dazu.

Diese schlägt jährlich mit 200.000 € zu Buche, wohl wissend dass sich Änderungen erst in einigen Jahren auf den Haushalt auswirken würden.

Im Rahmen der 1968 begonnenen Gemeindereform wurde die Ortschaftsverfassung im Jahr 1970 per Gesetz eingeführt, nachdem die Zahl der freiwilligen Gemeindezusammenschlüsse zu wünschen übrig ließ. Kommunen in unserer Größe sollten ein halbes Jahrhundert später jedoch abwägen, ob es sich dabei um eine antiquierte Altlast oder ein modernes Mittel im Kommunalrecht handelt.

Aus unserer Sicht sollte diese Abwägung auf eine nicht allzu lange Bank geschoben werden.

## **Schule und Digitalisierung**

Habe ich mich vor einem Jahr noch darüber gefreut, dass der längst benötigte Aufenthaltsraum im Schulzentrum Oberes Elztal im Haushalt 2020 eingeplant war, müssen wir ernüchert feststellen, dass dies, auch aus Gründen der Schulbau-Förderrichtlinien nicht möglich war und auch erst im mittelfristigen Finanzplan 2024 vorgesehen werden kann.

Neben dem ökologisch sinnvollen Anschluss an das Nahwärmenetz ist als größere Maßnahme im laufenden Jahr die Sanierung und Umgestaltung eines Biofachraums eingeplant. Auch unser vorgesehener Zeitplan zum Schulentwicklungskonzept, was den Ausbau der Siegfried-Bader-Schule zum zentralen Grundschulstandort vorsieht, wurde durch die Pandemie gestoppt. Nach Klärung der offenen Fragen, sollten wir dieses Projekt, zumindest was die Beschlusslage angeht, in diesem Jahr zum Abschluss bringen.

Hingegen hat die Digitalisierung der Schulen notgedrungen Fahrt aufgenommen. Mit Hilfe des Digitalpaktes konnten dringend benötigte Endgeräte bestellt werden. Für das laufende Jahr sind Glasfaseranschlüsse an den Schulen vorgesehen und auch die digitale Ausstattung der Klassenzimmer soll realisiert werden.

Um künftig verstärkt Dienstleistungen online erledigen zu können ist das Thema Digitalisierung sicher auch für die Verwaltung ein wichtiges Thema, denn nach unserem Kenntnisstand sollen bis Ende 2022 landesweit rund 600 Dienstleistungen digital vorgenommen werden können.

## **Verkehr**

Mit einem halben Jahr Verspätung wird im Juni die elektrifizierte Elztalbahn ihren Betrieb aufnehmen. In den Zeiten des Schienenersatzverkehrs und natürlich auch coronabedingt, haben sich viele wieder hin zum eigenen Auto orientiert.

Diesen Trend gilt es umzukehren und die Menschen zurück in den ÖPNV zu führen, auch wenn dieser in jüngster Vergangenheit keine Eigenwerbung betrieben hat. Zumindest soll Mitte Februar der Streckenabschnitt Denzlingen - Waldkirch in Betrieb genommen werden.

In diesem Zusammenhang hoffen wir sehr in ein Förderprogramm des Landes aufgenommen zu werden um den Bahnhof Elzach als zentralen Eingangsbereich zur Stadt in einen sogenannten ZOB-Knotenpunkt umbauen zu können.

Für das Stadtbild wäre dieses „Tor zur Stadt“ eine gewaltige Aufwertung und könnte durchaus als Stadtmarketing verbucht werden. Bei Realisierung des Projekts sind u.a. zahlreiche Fahrrad Abstellmöglichkeiten vorgesehen, deren erkennbare Anzahl aus unserer Sicht auch im Innenstadtbereich erhöht werden sollte. Aus vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern wird deutlich, dass das Thema Verkehr, insbesondere der ruhende Verkehr als Minderung der Aufenthaltsqualität empfunden wird.

Als gefühlt einsamer Rufer in der Landschaft (gemeinsam mit meinen FraktionskollegenInnen), wird die Bedeutung und Wandlung von Innenstädten auch oder gerade in Städten unserer Größenordnung unterschätzt. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein gut gestalteter Ortskern ein wesentlicher Baustein für die Infrastruktur einer Stadt ist. Um letztlich Versorgungs- und Aufenthaltsqualität zu sichern, sind dortige Maßnahmen eine Investition in die Zukunft.

## **Bezahlbares Wohnen**

Um deren Zukunft ging es auch wenige Tage vor Weihnachten bei der Vergabe der Bauplatzzusagen für 14 junge Familien im Baugebiet Brühl II.

In der GR-Sitzung vergangene Woche haben wir die Bebauungspläne Schrahöfe-Bergleweg und Schrahöfe-Schulhaus auf den Weg gebracht.

Neuer Wohnraum entstand auf dem ehemaligen Schindler Areal, das Wohnprojekt der Heimbau Breisgau bei der „Alten Post“ steht vor der Fertigstellung und auch mit der Wohnbebauung auf dem „Sauter-Areal“ soll in diesem Jahr noch begonnen werden.

Allein 78 Bewerbungen beim Baugebiet Brühl II zeigt die ungebrochene Nachfrage nach Wohnraum, auch wenn die Möglichkeiten der Stadt Elzach endlich sind. Weitere Anstrengungen gilt es im Sozialen Wohnungsbau zu tätigen.

Der moderate aber stetig wachsende Anstieg der Einwohnerzahl ist eine positive Entwicklung für unsere Kommune. Damit einhergehend ist der erforderliche Ausbau der Infrastruktur. Dies zeigt sich am deutlichsten beim Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten.

Trotz einem stetigen Ausbau des Angebotes der vergangenen Jahre gelingt es uns nur durch eine kurzfristig gebildete weitere Ü 3 Gruppe im neuen Kindergarten Siebenfelsen Yach den Bedarf für das Planjahr 2021 / 2022 zu decken. Im Rahmen unserer Planungsverantwortung sollten Bedarfe für einen mittelfristigen Zeitraum festgestellt werden. Hierbei sind die diversen Bedürfnisse und Interessen unserer Familien, mit den vorhandenen Einrichtungen und deren pädagogischen Konzepte in Relation zu setzen. Es gilt, zur Befriedigung des Bedarfs, notwendige Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen. Die Attraktivität unseres Wohnorts steht in unmittelbarem Zusammenhang mit unseren Bildungseinrichtungen vor Ort.

### *Nachhaltigkeit*

Nach wie vor ist das Thema Nachhaltigkeit von entscheidender Bedeutung. Der schnell fortschreitende Klimawandel wird uns in den nächsten Jahren und Jahrzehnten so sehr beschäftigen, dass wir unser Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung zwangsläufig überdenken und ändern müssen.

In Anbetracht der akuten Bedrohung durch Covid-19, rückt die schleichende, aber nicht minder gefährliche Bedrohung durch Rodungen und Artensterben und somit verbundenen Naturkatastrophen in den Hintergrund.

Hier muss sich jeder Einzelne die Frage stellen, inwiefern man sein eigenes Leben durch umsichtiges Handeln nachhaltiger gestalten kann. Doch auch die Politik muss sich hier drastisch ändern. Für einen weiteren Fortbestand der Welt benötigt die Menschheit erneuerbare Energien wie z.B. Solarenergie, Wasserenergie, Geothermie und ganz entscheidend auch die Windenergie.

Wie am Beispiel des geplanten „Gschasi-Windparks“ zu sehen ist, wird im Zuge dessen oft der Artenschutz kritisiert. Doch genau solche Investitionen in alternative Energieformen bedarf es um das bereits oben erwähnte Artensterben aufzuhalten. Man verhindert also Projekte alternativer Energiearten, um im gleichen Zug Kohlekraft, Braunkohle und Atomkraft zu fördern. Ein klarer Apell in Richtung Windkraftgegner sowie Politik ist deshalb sich dessen bewusst zu sein und bestenfalls seine Meinung nochmal zu überdenken.

## **Soziales**

Elzach ist eine soziale Stadt mit einem breiten Angebot durch die Stadt, freie Träger und insbesondere zahlreiche Vereine. Das facettenreiche Angebot deckt vielfältige Bereiche im kulturellen, musischen, sozialen, sportlichen und Freizeitspektrum für alle Generationen ab. Diese Lebensqualität vor Ort könnte allein durch die Kommune nicht geschaffen werden. Diese Wertschätzung wollen wir in unseren Entscheidungen auch künftig berücksichtigen.

Vor uns liegen ungewisse Wochen in denen wir nach wie vor auf Vieles verzichten müssen, auch wenn es schwerfällt.

Deshalb unsere Bitte an alle Bürgerinnen und Bürger:

halten Sie durch, halten Sie sich an die Regelungen und halten sie auch ihren Vereinen die Treue.

Denn zu einem ganz großen Anteil bestimmen wir, ob wir das Jahr 2021 in besserer Erinnerung behalten werden als das abgelaufene Jahr.

Vielen Dank!

Michael Meier  
SPD-Fraktions Sprecher